

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 4.

Mittwoch den 6. Januar

1875.

## Vacante Stelle.

Eine Acciseaufseherstelle ist dahier vacant. Besoldung 350 Thlr. nebst 20 Thlr. Kleidungsvergütung. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Civilversorgungs- bezw. Civilanstellungsschein und ärztlichem Atteste bis zum 20. Januar d. J. persönlich dahier abgeben. Wiesbaden, den 5. Januar 1875. Das Accise-Amt. Zehrung.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. Januar 1875

findet im Curhause zu Wiesbaden der **erste grosse Maskenball** statt. Außer dem großen Saale des Curhauses stehen während des Balles auch die kleineren Säle zur Verfügung der Theilnehmer. Die Ballmusik wird von **zwei Orchestern** ausgeführt.

Während des Balles:

## Große Tombola mit drei werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung.

Der Ball beginnt um **7<sup>1/2</sup> Uhr**, die Säle werden um **6<sup>1/2</sup> Uhr** geöffnet.

**Preis der Eintrittskarte: 4 Mark** (1 Thlr. 10 Sgr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, **Karten zu 20 Sgr.** ausgegeben, welche indes zum Eintritt in die Säle und zur Verloofung nicht berechtigen.

**Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balle keine Gültigkeit.** Eintrittskarten sind auf der **städtischen Curcasse** im Curhause, sowie in **allen Buchhandlungen** der Stadt zu haben. Städtische Cur-Direction: F. Hen'l.

## Holzversteigerung.

**Montag den 11. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr** kommen im hiesigen Gemeindevald District Schanzbirten, auf guter Abfahrt nach der Lahn-, Nar- und Rheingauerstraße bei der Schanze oberhalb Seighahn:

- 208 Stück kieferne Stämme von 38,44 Festmeter,
- 165 " " Stangen 1r Classe,
- 40 " " " 2r
- 193 Raummeter kiefernes Knüppelholz, worunter 44 Raummeter von 6 Fuß Länge,
- 2925 Stück Nadelholzweiden und
- 73 Raummeter kiefernes Stochholz

zur Versteigerung.

Stämme, Stangen und 6jähriges Holz wird zuerst ausgeben. Seighahn, den 2. Januar 1875. Der Bürgermeister. Scheidt.

1248

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 2. December wird Mittwoch den 6. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden. Wiesbaden, 2. Januar 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 8. December wird Donnerstag den 7. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden. Wiesbaden, den 2. Januar 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 22. December werden Freitag den 8. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 vollständiges Bett, 4 Kanape's, 2 Console, 1 Oelgemälde, 3 Reise-Accessaires und 2 Albums versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 21. December werden Montag den 11. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Secretär, 2 Kommoden, zwei Kanape's und ein vollständiges Bett versteigert. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 22. December werden Dienstag den 12. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 5 große Spiegel versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Polizei-Anwalts vom 20. December wird Dienstag den 12. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Spiegel versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 22. December wird Mittwoch den 13. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Pferd versteigert werden. Wiesbaden, 30. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 22. December wird Mittwoch den 13. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kanape versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 29. December wird Mittwoch den 13. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Pferdewagen versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 18. December wird Donnerstag den 14. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kleiderschrank versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 28. December wird Donnerstag den 14. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Klavier versteigert werden. Wiesbaden, 31. December 1874. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 23. December werden Samstag den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kamin, ein Kleiderschrank, ein Eisfaß und ein Bett versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, 2. Januar 1875. Ullius.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 24. Decbr. 1874 werden Montag den 11. Januar 1875 Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Klavier, eine Kommode mit Aufsatz versteigert.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 2. Januar 1875. Ullius.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 24. Decbr. 1874 werden Dienstag den 12. Januar 1875 Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kleiderfach und ein Pferd versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, 2. Januar 1875. Ullius.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 7. Decbr. 1874 werden Samstag den 9. Januar 1875 Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause zu Diebrich ein Kleiderfach, ein Tisch, eine Kommode und vier Stühle versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 2. Januar 1875. Zerkas.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 24. Decbr. 1874 werden Montag den 11. Januar 1875 Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause zu Dohheim eine Kommode, ein Tisch und eine Bank versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 2. Januar 1875. Zerkas.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 28. Decbr. 1874 werden Montag den 11. Januar 1875 Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause zu Dohheim eine Kuh versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, 2. Januar 1875. Zerkas.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 24. Decbr. 1874 werden Montag den 11. Januar 1875 Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause zu Dohheim eine Kommode und ein Kleiderfach versteigert werden.  
Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 2. Januar 1875. Zerkas.

### Kaufmännischer Verein.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Reclam über Leichenverbrennung Donnerstag den 7. Januar Abends 6 Uhr im Curbau zu Wiesbaden. Eintrittskarten à 1 Mark und Familienkarten für 3 Personen à 2 Mark sind zu haben in allen hiesigen Buchhandlungen und an der Curbau-Casse. 187



### Masken-Garderobe

Friedrichstraße 30, Barterre, bei Frau Kraft, wie bekannt, Alles neu, zu verleihen und zu verkaufen. 1245

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle einem geehrten Publikum mein reich assortirtes Lager in weißen Atlas- und Goldlackstiefeln und -Schuhen mit und ohne Schleifen, sowie eine Partie juristischer Stiefeln in allen Farben zu herabgesetzten Preisen.  
Achtungsvoll  
1236 August Thon, keine Barstraße 5.



### Masken, sowie Carven.

Zur bevorstehenden Faschingszeit eine große Auswahl obiger Artikel zum Verkauf und zum Verleihen  
1246  
Kirchgasse 14 im Laden.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 26, Hinterhaus Barterre. 287

Rüchen- und Kleiderchränke, sowie Nachttische sind sehr billig zu verkaufen Hermannstraße 7 im Hinterhaus. 286

### Für die Armen-Augenheilanstalt

3 fl. 18 kr. Erlaß einer Rechnung von H. n. W. Müller, Zimmermeister, 10 fl. von W. P. durch Hrn. F. W. Käfer, 10 Thlr. von Frau Hammersdorf durch Hrn. Hofrath Dr. Vagenflecher als Geschenke, sodann durch die Expedition des Tagblattes von Herrn W. B. als Neujahrsbescherung 25 fl. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Für die Verwaltungs-Commission:  
Dr. J. W. Schirm.

370

### Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich erg. benst an, daß das dahier seit 50 Jahren Goldgasse 16 bestehende, von mir seither betriebene Holz-, Spiel-, Korb- & Siebwaaren-Geschäft an meinen seit mehreren Jahren in diesem Geschäft thätigen Stiefsohn Karl Döring vom 1. Januar 1875 ab durch Vertrag übergegangen ist. Zudem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.  
Hochachtungsvoll

Jos. Segner, vorm. K. Döring.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft fortan unter der Firma K. Döring unverändert weiter führen werde und bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen mir zuwenden zu wollen, was ich durch prompte und billige Bedienung achten werde.

Zugleich erlaube ich mir mein Fabrilat in Haar- und Drahtsieben, Sand- und Maschinen-Drahtgestichten und Geweben aller Art zur Einfassung von Comptoirabschlüssen, Vogelhäusern, Hühnerhöfen, Gartenzäunen, Kellereisen etc. etc., sowie Sand- und Kohlendurchwürfe in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Hochachtungsvoll zeichnet

### Karl Döring,

Goldgasse 16. Goldgasse 16.

1249

In Folge der „feierlich“ ausgesprochenen Unsofibilitätserklärung des Schächters Herrn H. Mannheimer von Seiten des Herrn Bezirks-Rath. Süskind haben wir die Ehre, zu erklären, daß wir dem Herrn H. Mannheimer als Schächter nun erst recht unser Vertrauen schenken. Das rechtlich denkende geehrte Publikum wird uns darin vollkommen beipflichten, wenn dasselbe dieser Tage die zuverlässigsten Beweise über die Fügigkeit des genannten Schächters in Händen haben wird.

Wiesbaden, den 4. Januar 1875.

Fast sämtliche Metzger, welche den Israeliten zum Genuße erlaubtes Fleisch liefern:

Schäfer, königl. Hof-Metzger. Mayer Baum. Daniel Christ. Moses Marx. Georg Leicher. W. Frenz. H. Mondel. A. Baum Ww. S. Baum. Friedrich Malkomesius.

218

### Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt  
1268  
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.  
Ludwig Blise, Tapezierer, wohnt Adlerstraße 38. 1010

### H. 3 Könige.

Unserm guten, aufopfernden Konrad Ey— in Schierstein die besten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.  
1200 Mehrere aufrichtig-meinende Freunde.  
Metzgergasse 8 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Holzstall, sogleich zu vermieten. 1271  
Röderstraße 24 (Allee) sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 1273  
Ein schön möblirtes Zimmer ist auf 1. Februar zu vermieten, Lehrstraße 25, Barterre. 1202  
Ein geräumiges Magazin mit Comptoir ist in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten. Näh. Marktstraße 13. 1195

Wiesbaden, den 31. December 1874.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß heute mein Bruder, Herr **Slegmund Süss**, aus dem seither von uns gemeinschaftlich betriebenen Geschäft als Theilhaber ausgetreten ist und daß ich dasselbe unter der bisherigen Firma:

# Gebrüder Süss

in unveränderter Weise unter Uebernahme aller **Activen** und **Passiven** für alleinige Rechnung weiterführe.

Indem ich Sie um Ihr ferneres Wohlwollen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

**Louis Süss.**

## Aerztlicher Verein.

Mittwoch den 6. Januar l. J. Abends 8 Uhr:  
**Versammlung**

im **Grand-Hôtel (Schützenhof).**

Tagesordnung:

1. Antrag von 7 Mitgliedern auf Revision der Statuten;
2. Zuschrift des Aerztlichen Vereins zu Frankfurt a. M., die Arz- zeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten betreffend;
3. sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

240

## Grand-Hôtel (Schützenhof).

Mittwoch den 6., Donnerstag den 7. und Freitag den 8. Januar:

Nur noch 3 Vorstellungen der scheinbar übernatürlichen Zauberei, sowie Darstellung der



**Agioskopischen Welt-Tableaus,**

einzig in ihrer Art

durch den großartigen Apparat **Agioskop,**

repräsentirt und dargestellt durch

**Herrn Carl Stengel,**

Professor der Magie und Experimental-Physik.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang vor. cis 7 Uhr. Nummerirte

Einse 2 Marl., nichtnummerirte 1 Marl. 1109

## Weißes Lamm, Markt.

Heute: **Concert und Vorstellung** der **Armiter Chaus, Zentert, Reißberger** und des Pianisten **Alein.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 fr. 93

Bestes **Dampstrockenobst,** Mirabellen, Brünellen, Zwetschen mit und ohne **Stein,** Aepfel, Birnen, feinstes **Birngelée** per Pfund 20 fr. frisch angekommen bei

476 **Hausmann, Oranienstraße 2.**

## Neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10. 365**

Sehr gute **Kartoffeln** fortwährend zu haben bei **J. Schmidt, Moritzstraße 5. 1173**

## Schiersteiner Conferenz.

Mittwoch den 6. Januar c. „Darwinismus und Theismus, nicht im Conflict, sondern in der Versöhnung etc.“ Referent: Pfarrer **Ulrich** in Bierstadt. 170

**Anton Bender** von **Berndroth** ist seit heute nicht mehr als Knecht in meinen Diensten. Wiesbaden, den 4. Januar 1875.

1092 **Ph. Weyand, Mainzer Vot.**

## Ruhrkohlen und Coaks I<sup>a</sup>.

Wegen **Räumung** meines Lagerplatzes an der **Lanussbahn** verlaufe ich von heute ab:

die Fuhr Kohlen anstatt 14 fl.	nur 13 fl.
die halbe Fuhr	7 fl. 6 fl. 30 fr.
einzelne Malter	2 fl. 30 fr. 2 fl. 10 fr.
den alten Kumpf	12 fr. 10 fr.
den neuen Kumpf	9 fr. 7 fr.

**Coaks** aus der **Dortmunder Gas-Anstalt** per Centner 44 fr. frei ins Haus empfiehlt

339 **Gustav Hahn, Kohlen-, Holz- und Coaks-Handlung, kleine Schwalbacherstraße 4.**

## Ja stückreiche Ofen- und Herdkohlen

20 Ctr. 13 fl., abgergewöhnlich große **Lohtuchen,** sowie **Stück-, Ruß- und Schmiedekohlen** aus den besten **Ruhr-** zechen unter realer Bedienung billigst bei

**Wilh. Kimpel, Adelhaidstraße 13 & 26a.**  
NB. Bestellungen werden bei den Herren **A. Schirg, Adnigl.** Hoflieferant, und **Oswald Beystegel, Kirchgasse 30,** entgegen- genommen. 421

**Ph. Kneip** in **Erbenheim** sind 2 **Kalkstein- brücke** zu vermieten oder zu verkaufen. 1157

**Möbel** zum Ausbessern und Auspolieren in und außer dem Hause werden angenommen; auch sind zwei neue obale und kleine rund-, mußb. **Tische** billig zu verk. **Rab. Metzgergasse 3, 3. St. 1158**

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke,** tan- nene Bettstellen zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1. 309**

Circa 200 Mille bester **Habanna-Cigarren** sind im Ganzen oder auch in einzelnen **Ristchen** billig abzugeben. **Rab. Exped. 307**

**Friedrichstraße No. 31** sind ein neues mußb. politisches **Consol- schränkchen,** ein obaler geschweifeter **Theetisch,** ein **Nachtisch** und ein **Rahisch** zu verkaufen. 1086

**Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte.**

Freitag den 8. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Consistorialraths Lohmann über **Bibel und Natur**. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand. 286

**Katholischer Kirchenchor.**

Heute Abend 8 Uhr: General-Versammlung im „Römeraal“.

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Rechnungsprüfung, Neuwahl des Vorstandes, Chor-Angelegenheiten. Der Vorstand.

588

**Humor.**

Freitag den 8. Januar Abends 8 Uhr: General-Versammlung, hierauf Probe im Vereinslokal. 1229 Der Vorstand.

Musik-Programme  
fertig die  
L. Schellenberg Hof-Buchdruckerei  
Langgasse 27.

**Wohnungs-Veränderung.**

Von heute an wohne ich **Gemeindebadgäßchen 3** und empfehle mich in allen in das **Tapezierfach** einschlagenden Arbeiten bei billiger und reeller Bedienung. 1225 Adolph Kohl.

**Frische Egmonder Schellfische** treffen heute ein bei **Christian Wolf.** 1219

**Schnupftabak**

von **Vogel Gebrüder** in **Lahr** sind frisch eingetroffen bei **J. C. Roth,** Langgasse 18. 1231

**Maskenanzüge und Domino's** zu verleihen **44 Webergasse 44.** 1263

**Anhrer Ofenkohlen, Stück-, Nuß- und Schmiedekohlen**

bester Qualität, sowie **Holz** und **Kohlruhen** empfiehlt die **Holz- & Kohlenhandlung** von **G. Jaeth,** Bahnhofstraße 8. 12350

**Ankauf** von Herren- und Damenleidern, Betten, Möbeln, Wäsche etc. bei **S. Sulzberger,** 332 Kirchhofstraße 6.

**Schönes, braunes Damast-Meublement,** Spiegel etc. verzierungshalber billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1218

Ein massiver, nussbaum-polirter **Tisch** aus der Gewerbehalle ist billig zu verkaufen **Schachtstraße 5, Parterre.** 1227  
Langgasse 12 zwei Stiegen hoch werden **Stroh- und Rohrstäbe** geflochten. 348

**Kindergarten. Sprachschule.**

Anfang des neuen Quartals **Donnerstag den 7. Januar Morgens 9 Uhr.** **Dr. Ferd. Haas.** 1250

**Auf die Menstru!**

Der hiesige **Moorenwirth,** der sich stets in später Abendstunde eines **Knappels** — den er **Stbil** . . . nennt — bedient, hat endlich bei einem ähnlichen Recontre seinen Mann gefunden. **Ein liegender Moor.** 900

Verloren am Montag Mittag von der Ellenbogengasse durch die Neugasse ein **Siegelring** mit blauem Stein. Man bittet, denselben gegen Belohnung **Ellenbogengasse 18, 3 St. h.,** abzugeben. 1224

Ein kleiner, schwärzlicher **Wischer** mit weißen Pfoten und weißer Brust, auf den Namen „**Bella**“ hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen **Neugasse 17.** Vor Ankauf wird gewarnt. 1077

Ein großer **Keonberger Hund** von weißlicher Farbe ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. **R. Emmerstr. 20b.**

Zugelauten ein großer, weißer **Neufundländer Hund** **Hellmündstraße 5** im Hinterhaus. 1255

Ein **Rätchen** ist vor 8 Tagen zugelaufen. Abzuholen **Glisa-Oettersstraße 12, Parterre.** 1208

Eine tüchtige **Directrice** sucht zur kommenden Saison in einem Putzgeschäft Engagement. Offerten unter **H. 657b** besördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstern & Vogler** in **Mainz.** 110

Ein solides **Nähmädchen** sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres **Feldstraße 17, 1 Treppe hoch rechts.** 1243

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Ausbessern derselben. Näh. **Saalgasse 10, 1 Stiege hoch.** 1216

Eine **Washfrau** gesucht **Hirschgraben 16.** 1221

Ein **Mädchen,** welches das **Weißzeugnähen** erlernt hat, wird zum Ausbessern und feinem Stopfen gesucht **Humboldtstraße 12.** 1209

Eine tüchtige **Washfrau** wird gesucht **Langgasse 38, Stk.** 1267

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Karlstraße 8, 2c St. r.** 371

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn in eine große Haushaltung gesucht. Näheres in der Expedition. 24

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Abelshaidstraße 10** im Laden. 1025

Ein **braves Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres **Häfnergasse Nr. 9, 1. Etod.** 1051

Ein **braves Mädchen** (oder Wittwe), welches geneigt ist, eine Dame in einem **Stubwägelchen** auszufahren, findet eine sehr ruhige Stelle. Näh. **Schillerplatz 2a, 1 St. h.,** zwischen 2 und 4 Uhr. 84

Ein **anständiges Mädchen,** welches schon nähen kann, wird gesucht **Marktstraße 27, Lohn 84 fl.** 94

Ein **alleinstehendes Mädchen,** welches in Hand- und häuslichen Arbeiten, sowie in der **Musik** erfahren ist, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe steht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näheres Expedition. 1049

Eine **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht **Kapellenstraße 23, Parterre.** 1142

**Hefenstraße 17, 2te Etage,** wird ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht. 1134

Ein **tüchtiges Mädchen** wird für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Wilhelmstraße 26.** 1059

Ein **anständiges Fräulein** aus guter Familie, welches einen Haushalt selbstständig zu führen versteht und in der feineren bürgerlichen Küche bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder später eine Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als **Haushälterin** bei einer Herrschaft durch

**Frau Vira, Häfnergasse 13, Parterre.** 1212

Ein **gefestes, gebildetes Frauenzimmer,** evangelisch, wird zu einer älteren, einzelnen Dame als **Gesellschafterin** gesucht. Näheres in der Expedition v. H. 1215

**Gemeindebadgäßchen 8** wird ein **Mädchen** gesucht. 1269

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Metzgergasse 15 im Laden. 1213

Ein gelesenes Mädchen aus anständiger Familie wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Näh. Wilhelmstraße 26, Parterre. 1200

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Michaelsberg 14 im Laden. 1283

Ein silbes, bescheidenes Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, findet sofort eine Stelle in einer stillen Familie. Näheres Mainzerstraße 15, Parterre. 1223

Ellenbogeng. 11 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 1193

Ein Mädchen gesucht Hirschgraben 16. 1221

Ein reinliches Mädchen wird gesucht. Näheres Wellrißstraße 14, 1 Stiege hoch rechts. 45

Eine ehrliche, brave Frau sucht sofort Stelle bei einer kranken Dame oder bei einer Wöchnerin. N. Gemeindebadgäßchen 6, 2 St. h. 1257

Ein Dienstmädchen gesucht Metzgergasse 29, 3. Stod. 1261

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein fleißiges Küchenmädchen. Näheres Sonnenbergstraße 23, Vorderhaus. 1253

Ein anständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht Stelle auf gleich. Näheres Kirchgasse 3, Dachlois. 1242

Gute Graveure und Drechsler in Eisenblech können sofort Arbeit bekommen bei A. G. Overes, s'-Hertogenbosch, Holland. 68

Ein gewandter Hausburche zum baldigen Eintritt gesucht im Altesaal. 1138

Stiftstraße 16 wird ein Anecht gesucht. 1210

Ein junger Mann, der perfekt deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Diener bei einer Herrschaft und nimmt auch eine Stelle auf einem Comptoir an. Näheres Expedition. 1232

### Schuhmacher.

Ein Frauenarbeiter, ein Sattlungsarbeiter und ein Arbeiter gegen Wochenlohn werden gesucht. Ein Junge kann das Schuhmacher-geschäft erlernen. Näh. Langgasse 18. 1259

**Größere und kleinere Capitalien** auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Näheres Castellstraße 3, Parterre rechts. 1234

Gesucht von einer Familie, die am 1. April nach Wiesbaden übersiedeln gedenkt, eine Wohnung von acht Zimmern. Preis nicht über 500 fl. Offerten unter L. F. besorgt die Expedition dieses Blattes. 1070

Adlerstraße 35 sind 2 schöne Dachlois auf gleich zu verm. 1238

Doppeimerstraße 7a (Südseite) ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. 381

Frankfurterstraße 5b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer, sowie der ganze 2. Stod von 6 Zimmern zu vermieten. 477

Friedrichstraße 40 ist im Hinterbau eine Wohnung sammt Werkstätte auf den 1. April zu vermieten. 1075

Hermannstraße 2 ist eine sehr hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Piecen nebst Zubehör, zu vermieten. 383

Hirschgraben 16 sind zwei Logis zu vermieten. 1222

Hochstraße 10 ist ein Logis mit Pferdestall und Wagentemise auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1235

Langgasse 39, zwei Treppen hoch, sind zwei unmöblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 52

Mühlgasse 9, 3 Treppen hoch, ist ein einfaches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1228

Neugasse 22 ist ein Logis im Vorderhaus und ein solches im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1264

Nicolastraße 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 36

Saalgasse 14 ist eine kleine Wohnung an stille Leute auf den 1. April zu vermieten. 1217

Schwalbacherstraße 34 (Alte Seite) Bel-Etage ist 1 Salon, 3 Zimmer mit Gartenumzäunung und Zubehör zu verm. 1251

Schwalbacherstraße 45 ist eine Wohnung im 1. Stod, sowie ein Dachlois auf 1. April zu vermieten. 1220

Stiftstraße 13 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarden etc., sowie der 2. und 3. Stod, mit je 4 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei P. Klein, Elisabethenstraße 16. 1150

Stiftstraße 16 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1211

### Taunusstrasse 7,

in unserem neuerbauten Hause, sind vollständige Wohnungen und ein Laden auf 1. April zu vermieten.

Gebr. Walther. 7270

Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche etc. zum 1. April zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 1 Uhr. 281

Taunusstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche oder auch 1 Zimmer Cabinet und Küche, sofort zu vermieten. 1258

Wellrißstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 385

Zwei möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Küche nebst Mansarde zu vermieten. Näh. Webergasse 1, Querhaus. 387

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 1. 386

Ein großes, gut möbliertes Parterre-Zimmer ist in der Rheinstraße zu vermieten. Näh. Exped. 8

**Billig** zu vermieten eine schöne Etage (möbliert oder unmöbliert). Näh. bei Goebel, Taunusstraße 23.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 17. 459

Ein Dachstübchen mit Bett zu vermieten Faulbrunnenstraße 4 eine Stiege hoch links. 1252

**Taunusstrasse 23** ist ein großer Laden nebst Comptoir oder Magazin auf gleich oder später zu vermieten. Brahm, Architekt. 1240

**Laden** mit Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 18 („Rheinlein“) eine Treppe hoch. 1265

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 389

Ein Eiseller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Zwei Arbeiter können Logis erhalten Walramstraße 17. 459

### Todes-Nachricht.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine gute Mutter, **Elisabeth Magdalene Büttner**, geb. **Freudenberg**, nach kurzem Leiden ruhig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitte!

Die tiefbetrübte Tochter:

**Marie Büttner.**

1214

### Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **Louis Häuser**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern tiefgefühlten Dank.

1204

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner nun in Gott ruhenden Gattin so herzlichen Anteil nahmen, sowie denjenigen, welche dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Consistorialrath Obly für seine tröstende Grabrede, sage ich hiermit meinen Dank.

1226

**Michel, Obernachtswächter.**



# Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**  
480 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

**Sauerkraut** per Pfd. 6 kr., Salzbohnen, Salz- und Essig-  
gurten, ganze Nothelben und eingehobelte, Müschentartoffeln,  
holländische Häringe p.r. Stüd 4 kr., marinirte Häringe per Stüd  
6 kr. bei **Hausmann, Oranienstraße 2.** 479

## Gummischuhe,

**Winterschuhe** und -Stiefeln, Einlegesohlen, Fellschuppen  
wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabge-  
setzten Preisen bei **J. Fischer, Neßberggasse 14.** 1241

**Gummi-** und andere **Schuhe** werden geföhlt und gestickt  
Nischelsberg 2. 1023

**Serrenkleider** werden gewaschen, gebügelt, ausgebessert und alle  
Reparaturen zu billigen Preisen ausgeführt **Gemeindebadg. 3, Part.**

Römerberg 7 im Voederhaus, Thoreingang Treppe links, werden  
**Möbel** zum Poliren und Repariren angenommen. 1244

**Französische** und **englische Stunden** werden ertheilt.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 1247

## Eine vollständige

**Ladeneinrichtung** für ein Specereiwaren-Geschäft zu ver-  
kaufen. Näh. bei Commissionär **Christian Falke.** 1266

Ein gebrauchter, mßbaumener **Secretär** wird zu kaufen ge-  
sucht. Offerten werden unter A. B. 70 bei der Expedition d.  
Bl. erbeten. 1239

Ein **Kleiderstod** in Kuchbaum, in der Gewerbehalle gewonnen,  
ist preiswürdig zu verkaufen **Hellmündstraße 17, 2 Trp. 6.** 1254

Eine **Blätterige, spanische Wand** billig abzugeben bei  
1272 **W. Hulse, Steingasse 31.**

Eine schöne **spanische Wand** (Gewinn aus der Gewerbehalle)  
billig zu verkaufen bei Frau **Schwarz, Kirchg. 20, 2. St.** 1260

Ein **Karruchen** zu verkaufen **Neßberggasse 29, 3. St.** 1262

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. Januar.  
Geboren: Am 3. Jan., dem Schuhmann **Jacob Born** e. S., R. **Carl Wilhelm Friedrich**. — Am 1. Jan., dem Schlosser **August Löhr** e. L. — Am 3. Jan., dem Ladrergesellen **Carl Eisenmenger** e. S. — Am 2. Jan., dem Schaffner **Georg Dillmann** e. S., R. **Georg Adam**. — Am 3. Jan., dem Herrschneider **Philipp Brodrecht** e. L. — Am 4. Jan., dem Kaufmann **Julius Felsenthal** von Düren e. S., R. **Heinrich**.

Aufgeboren: Der Tagelöhner **Sebastian Wilhelm Christoph Georgy** von Großrubstedt im Großh. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnhaft dahier, und **Catharine Friederike Margarethe Roth** von Langenschwalbach, wohnhaft dahier. — Der Maurergeselle **Friedrich Wilhelm Schmidt** von Roggen, Kreis Labiau, Regierungsbezirk Königsberg, wohnhaft dahier, und **Anna Marie Morgenstern** von Brenthal, Amts Idstein, wohnhaft dahier. — Der Zimmergeselle **Philipp Wilhelm Korn** von Welterod, Amts St. Goarshausen, wohnhaft dahier, und **Margarethe Henriette Friedrich** von Vogel, Amts Rastätten, wohnhaft dahier, früher wohnhaft zu Vogel. — Der Tapezier **Johann Conrad Michael Rost** von Mannheim, wohnhaft daselbst, und **Johanna Neusch** von Renterhausen, Amts Wöllmerod, wohnhaft dahier.

Berehelicht: Am 2. Jan., der Lünzergeselle **Georg Johann Hermann** von Kloppenheim, wohnhaft dahier, und **Marie Renz** von Oelen, Amts Wehen, wohnhaft dahier. — Am 2. Jan., der Ladrer **Johann Heinrich Philipp Christian Georg Dieß** von hier und **Anna Helene Jacobine Störkel** von hier. — Am 4. Jan., der Kaufmann **Heinrich Faber** von Schwabisch-Gmünd im Königreich Württemberg, wohnhaft daselbst, und **Marie Catharine Agnese Sangiorgio** von hier.

Gestorben: Am 2. Jan., **Friederike Elisabeth**, L. des Kaufmanns **Friedrich Steil**, alt 2 M. 23 J. — Am 1. Jan., die unverheh. Privatiers **Sophie Hemel**, alt 53 J. 9 T. — Am 2. Jan., **Philippine**, geb. **Wolff**, Ehefrau des Lünzergesellen **Wendelin Rupp**, alt 34 J. 1 1/2 M. — Am 3. Jan., **Marie**, geb. **Hengstenberg**, Ehefrau des Gerichts-Assessors **A. D. Siegfried** von Knaust von Neurruppin, alt 26 J. 6 1/2 M.

Frankfurt, 4. Jan. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 300 Kühe, 290 Rälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 60 M., 2. Qual. 54 M., 86 Pfg., Kühe 1. Qual. 54 M., 86 Pfg., 2. Qual. 51 M., 43 Pfg., Rälber 51 M., 43 Pfg. bis 54 M., 86 Pfg., Hammel 42 M., 86 Pfg. bis 49 M., 71 Pfg. Schweinefleisch das Pfund 60 Pfg.

(Großherzoglich Hessische 50 fl.-Loose.) Darmstadt, 2. Jan. Bei der heute benannten Ziehung wurden gezogen: No. 63066 99995 je 1000 fl.; No. 18991 55565 88118 77754 86982 je 500 fl.

(Wiener Communal-Loose.) Wien, 2. Jan. Bei der heutigen Gewinnziehung fiel der Haupttreffer auf No. 52 der Serie 584; 50,000 fl. fielen auf No. 91 der Serie 43, 10,000 fl. auf No. 39 der Serie 1996. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 84 269 319 337 394 1261 2151 2281 2410.

## Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 6. Januar.

Schierkeiner Conferenz. Vortrag des Herrn **Pfarrer Ulrich** in Bierstadt.  
**Wochen-Vehneschule.** Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Nischelsberge.

**Burhaus** in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Gewerbliche Abendsschule.** Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

**Aeriklicher Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung im „Grand-Hotel“.  
**Katholischer Kirchenchor.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Römer-  
saal“.

„Kängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.  
Versammlung der **Holzarbeiter-Gewerkschaft** im „Gasthaus zum Anter“,  
Neugasse 5. 18451

**Garn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.  
**Königliche Schauspieler.** Neu einstudirt: „Der Vliß“. Oper in 3 Akten.  
Nach dem Französischen von **Friederike Eimreich**. Musik von **R. F. Salemp.**

## Hesse und Nichte.

Kovelle von **Theodor Mügge.**

(Fortsetzung.)

„Aber ich würde es immer schlecht sein,“ versetzte **Walthers** beglück-  
t, „und Sie sind es mit Virtuosität. Ihnen ist die Sorge Last, die  
Arbeit ein Lebensquell. Was wollten Sie denn thun, wenn Sie nicht  
arbeiten könnten, wenn Sie nicht ferner halbe Nächte lang über diese oder  
jene Speculation grübeln sollten? Könnten Sie davon lassen, und da-  
für ein schönes Haus bewohnen, fahren, reiten, Theater und Concerte  
täglich besuchn, dem nachjagen, was die Welt nun einmal als Vergnügen  
betrachtet und liebt?“

„Der Himmel mag mich vor einer so thörichten, niedertüchtigen  
Welt- und Lebensanschauung bewahren,“ sagte der alte Herr mit unver-  
kennbarem Abscheu.

„So haben Sie sich auch gar nicht über mich zu beklagen, versetzte  
**Walthers** mit angenehmem Ernste. „Jeder folge seinem Lebensanschau-  
ungen und achte bei Andern die verschiedene Ueberzeugung. Soll denn  
der Mensch ein Lastthier sein? Soll er nichts sinnen und trachten, als  
wo und wie er Geld erwerbe? An nichts glauben, als an eine abscheu-  
liche Bestimmung zur Qual und Sorge, und nichts lieben und hoffen,  
als Arbeit und Gewinn?“

„Aber, Du unbesonnenes Kind,“ sagte der alte Mann ängstlich be-  
sorgt, „hast Du denn nie daran gedacht, daß man ein nützlicher Mensch  
sein soll?“

„Diese spießbürgerliche Nützlichkeit,“ erwiderte **Walthers** unwillkür-  
lich lachend, „wird leider grade so verblendet, einseitig gefordert, wie die  
Moral in der Kunst. Des Menschen Beruf ist es zu leben und in der  
Gesellschaft seine Stelle einzunehmen, die ihm gebührt; diese auszufüllen  
nach seinen natürlichen Anlagen, Fähigkeiten und Ansprüchen, ist seine  
Pflicht. Jeder soll sich mühen in seiner Weise; der Eine als Künstler  
und Kaufmann, der Andere als Beschützer und Consumant, und wozu  
wären denn die vielen Erfindungen des Luxus und der Vergnügungen,  
wenn es nicht Leute gäbe, die sie belohnten und förderten?! So treibt  
das große Weltenrad um, und da ich reich bin und viel Geld besitze, da  
ich einen so vortrefflichen Oheim habe, der diese Vorräthe immer zu ver-  
größern strebt, so wäre ich, meiner Ansicht nach, ein ausgezeichnete Thor,  
wenn ich anders wäre, wie ich eben bin.“

Der alte Herr **Walthers** hielt sich den Kopf mit beiden Händen und  
sah seinen Neffen zornig zwar, aber auch voller Bewunderung und mit  
unterdrücktem Vergnügen an. „Streiten will ich nicht mit Dir,“ sagte  
er, „diese Mühe wäre eine ganz vergebene; denn eher fröche ein Kameel

durch ein Nadelöhr, ehe Du zur rechten Einsicht gelangtest. Es ist was Wahres in dem, was Du sagst, und doch ist es grundfalsch; es hat seine Richtigkeit, wie ein wohl acceptirter und gewirter Wechsel, und doch ist die Unterschrift nachgemacht und das Ganze erlogen. Ziehe Deine Bilanz nicht so leichtsinnig mit der allzeit fertigen Zunge; Dein Hauptbuch, wenn Du es genau ansiehst, hat viele unrichtige Zahlen, Du kannst die Neugierigen täuschen, aber es vieler strengen Prüfung unterwerfen. Dennoch Leopold, dennoch, mein Kind, ist es ein Jammer, daß ein Kopf, der so schnell combinirt und spekulirt, nicht eine Lebensthätigkeit ergreifen will, wo das Alles am rechten Orte wäre."

"Ich hätte große Lust," sagte der Nefse mit einem verschlagenen Lächeln, "Sie um ein kleines Kapital anzugehen, und einige Geschäfte auf eigene Hand zu versuchen."

Der Banquier zog still die goldene Dose hervor, nahm eine gewaltige Prieße und indem er die Achseln zuckte und den jungen Menschen durchdringend ansah, sagte er: "Ja, freilich, daran hatte ich nicht gedacht. Du brauchst Geld, Leopold, viel Geld verbrauchst Du, und was würdest Du erst für Bedürfnisse haben, wenn eine kleine Duntung an Deinen Kassierer hinreichte, um Deine Taschen für alle Verschwendungen oder Genüsse, wie Du es nennst, zu füllen. Nein, mein Kind, Du kannst nie ein Haus führen."

"Aber ein Haus machen," rief der junge Walther fröhlich, "diese Kunst sollen Sie mir nicht absprechen. Es gehört bei weitem mehr Geschick dazu, Geld mit Anstand zu verthun, als geschickt es zu erwerben, und darum will ich Ihr Associe sein; wir wollen uns gegenseitig unterstützen und einen schönen Bund schließen."

(Fortsetzung folgt.)

△ (Die erste Sprudel-Sitzung.)

(Mel. Preißend mit viel etc.)  
Angethan mit Stern und Kappe,  
Bei dem schäumenden Pokal,  
Sagen Sprubler-Regionen  
Gestern in Victoria-Saal. —

Da fällt uns eben noch zur rechten Zeit bei, daß wir eigentlich hätten beginnen müssen: „Die gestern Abend im Victoria-Hotel stattgehabte Sprudel-Sitzung war sehr zahlreich besucht etc.“ Das liest sich nämlich so bekant, so reinlich, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, und überdies ist das Reimen eine eigene Sache, trotz dem biblischen Spruchwort: „Suchet, so werdet Ihr finden!“ In Prosa also, aber in classischer Prosa, wollen wir uns ins lichtstrahlende Allerheiligste der Klarheit verlegen, wofelbst Prinz Carneval, wenn auch unsichtbar, als hoher Priester fungirt und seine 11 Apostel — ist nämlich kein Judas darunter — einmüthiglich auf dem Bodium sitzen. Ueber ihnen prangt auf einem von mehreren Narren gehaltenen Schilde das geographisch-naturgeschichtliche Motto:

Wiesbaden liegt am Salzbadstrand,  
Am Rhein liegt Oberwesel,  
Zum Bessermachen gehört Verstand,  
Kriistiren kann jeder Gell!

Wir können uns zwar nicht vollständig mit der Logik dieses Spruches einverstanden erklären, allein für die Sprubler hat derselbe jedenfalls den Vortheil, daß Niemand ohne guten Grund sich der Gefahr aussetzt, zu letzterer Kategorie zu zählen. Wir können dies schon an uns selbst abnehmen, denn ehe unser Alderblick den erwähnten Spruch erspähte, hatten wir bereits im Geiste die Draperie der bewußten beiden Amazonen für überladen und nicht im Einklange mit historischen Ueberlieferungen gehalten; nachdem wir jedoch das Motto gelesen, modificirten wir unser Urtheil dahin, daß die jüngste Kälte und das Fallen im Preise des Calico's vermuthlich diesen Verstoß gegen die historische Wahrheit veranlaßt haben. — Nachdem die „Eise“ unter Vorantritt ihrer Trabanten und unter den electrificirenden Klängen des Harfhammarsches eingezogen und gepflegt waren, hieß der neuerwählte närrische Vice (S.) in kurzen Worten die Anwesenden willkommen; darauf hinweisend, daß er selbst quasi an der Wiege des Sprudels gestanden, daß er ihn von der Zeit an geliebt, da er noch mit einer „Sprühblase“ zu vergleichen gewesen und ihm auch jetzt noch zugethan sei, wo er als stolzer Geiser sein Brühwasser gegen Himmel werfe. Gern hätte er auch dem Wirthe des Vereinslocales einige Dankesworte gewidmet, dieser habe sich aber leider verdeten, weder in Gedanken, noch hörbar gelobt zu werden, da ihm vergangenes Jahr seine Bescheidenheit fortwährend die Schamröthe ins Gesicht getrieben. — Hierauf hielt der Präsident, Prißche in Hand, die eigentliche Eröffnungsrede, und mißsen wir gesehen — ganz abgesehen von dem Motto — daß, wenn auch die sichtbare Prißche harmlos genug auf den Kanzelrand fiel, des Redners wuchtige Hiebe und Stöße in rascher Aufeinanderfolge die nur oberflächlich construirten Erdwerke seiner Widerfacher demolirten. Ueberhaupt bekam „Alles, was da flucht und freucht“, vom Schächter bis zur Reblaus, sein Fett“. — Nachdem hierauf der „Sprubler-Marsch“, vom Kapellmeister M. n. n. componirt, gezeigt und dirigirt worden, verlas Herr S. das närrische Protocoll der letzten Sitzung, welches höchst beifällig aufgenommen wurde. (Fortsetzung folgt.)

? Gemeinderathssitzung vom 4. Jan. Dem Gesuche des Herrn Klein um Erbauung eines Wohnhauses an der Karstraße wird unter den Bedingungen willfahrt, daß dasselbe in die Fluchtlinie gestellt und von dem Bezirksgeometer abgesteckt werde. Bezüglich der Errichtung von Wandmauern macht die Bau-Commission noch besonders auf den §. 36 der Bau-Polizei-Verordnung aufmerksam. Frau Gärtner Scheurer Wwe. sucht darum nach, auf ihrem Grundeigenthum an der Emserstraße 4 Häuser zu errichten. Das 4. der projectirten Häuser kann nicht genehmigt werden, weil die Fortsetzung der Hellmündstraße in die Emserstraße unmöglich gemacht wird, und beantragt schließlich die Commission, die angrenzenden Besitzer der Hellmündstraße, der Bellrichstraße bis zur Emserstraße über das Bauproject zu hören. Herr Steinhauer Beck er will auf seinem Steinhauerplatz, einem vom Domänenfiscus gepachteten Acker, an der Mainzerstraße ein Gebäude errichten. Das Gesuch wird auf Widerruf genehmigt. Herr Jacob Stuber will am Gde des Leberbergs und der Sonnenbergerstraße einen Pferdehals auf Widerruf errichten. Die Bau-Commission kann auch selbst das Gesuch auf Widerruf nicht befürworten und wird daher abgelehnt. Unter Wiedererlage des Gesuchs des Herrn Philipp Scheerer um Erlaubnis zur Errichtung von 3 Wohnhäusern, zunächst aber Erbauung eines Hinterbaues am Gde der Bellrich- und Ringstraße, berichtet die Bau-Commission, daß sie sich wiederholt gegen das Project ausgesprochen müsse, da die projectirten Gebäude theils auf städtischem, theils auf fiskalischem Grundeigenthum zu stehen kommen, eine Enttheilung des ganzen Viertels noch nicht erfolgt sei, sowie daß verschiedene Interessenten die Fortsetzung des Feldweges durch die Bleichstraße nicht genehmigt haben. Das Gesuch wird wiederholt abgelehnt. Unter zwei von dem Herrn Stadtbaumeister vorgelegten Skizzen über Erbauung der Volksschule an der Bleichstraße spricht sich die Bau-Commission, sowie auch die Schul-Commission für die Skizze No. 2 aus, bei deren Ausführung eine erhebliche Ersparnis in Beziehung auf die Construirung des Baues herbeigeführt werde; durch Verlegung der Wohnung des Bedellen in das Souterrain u. s. w. würde nach Ansicht der Commission mindestens eine Ersparnis von 30-36,000 Thlr. herbeigeführt werden. Nach dem früheren Kostenschlag waren für Errichtung dieser Gebäulichkeiten 116,000 Thlr. in Aussicht genommen, während dieselben jetzt für 80-86,000 Thlr. hergestellt werden können. Die Commission empfiehlt, auf Grund dessen die Detailpläne auszuarbeiten zu lassen. Der Antrag wird genehmigt. In der alten Colonnade befinden sich Keller, welche allen Luftzug entbehren. Die kleinen Oeffnungen nach der Seite des Stieghauses sind meist mit Sand etc. zugeworfen und hierdurch ist das Gebälk, vom Schwamm ergriffen, verfault, und um ein Unglück zu verhüten, beantragt der Herr Stadtbaumeister, zunächst das Gebälk des Kellers unter dem Laden No. 8, welches dem Einsturz droht, durch neues zu ersetzen und für Herstellung eines ständigen Luftzuges durch Anbringung eines Gitters u. s. w. Sorge zu tragen. Die Kosten hierfür würden sich im vorliegenden Falle auf etwa 810 Rthl. belaufen. Die Ausführung wird genehmigt und erucht der Herr Vorsitzende den Herrn Stadtbaumeister, bevor die Arbeiten in Angriff genommen würden, den Herrn Cur-Director Heyl mit heranzuziehen. Die Verpachtung zweier städtischer Grundstücke in der Nähe der Gasfabrik wird nicht genehmigt, desgleichen die Verpachtung des Kellers unter der neuen Schule. Verschiedene Einwohner Sonnenbergs sind bei der Regierung darüber vorstellig geworden, die Stadtgemeinde Wiesbaden möge bei Ausführung der Consolidation dafür Sorge tragen, daß ein Promenadenweg in Verlängerung der Parkstraße nach Sonnenberg hin angelegt werde. Der Verwaltungsbeamte, Herr Landrath Racht, gibt diese Eingabe dem Gemeinderath zur Aeußerung mit dem Bemerken hin, zunächst den Director der Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle zu hören. Die Vernehmung desselben hat stattgefunden und gibt Herr Dr. Hoffmann die Erklärung ab, daß er mit Bestimmtheit behaupten wolle, daß die Actiengesellschaft den projectirten Weg nicht genehmige, dagegen werde genehmigt, wenn der Weg hinter dem Eigenthum des Herrn Dr. Gentz hergeleget, und so oberhalb ihres Besitzthums nach der Sonnenberger Gemarkung hinziehe. Herr Stadtvorsteher Schmidt ist der Ansicht, daß es vielleicht möglich sei, mit der fragl. Actien-Gesellschaft eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß der Weg in die Mitte geleget werde. Hierauf wird auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden beschloffen, den Director der Anstalt, Herrn Dr. Hoffmann, vorzuladen und denselben hierüber zu hören. Die Marktgeldzinsen sind in Markrechnung umgewandelt und genehmigt worden. Herr Dr. Weidenbusch will den für seine Fabrikate verwendeten Spirit von der Accise frei gegeben haben und ist der Gemeinderath bereit, den von dem Geuchsteller auszuführenden Spirit zu vergüten. Das Königl. Verwaltungsamt ist der Ansicht, ob es nicht möglich sei, durch einen Fixationsvertrag die Angelegenheit zur Erledigung zu bringen. Der Herr Accise-Inspector Lehning äußert sich in der Weise, daß dies unmöglich sei, weil man gar nicht wissen könne, wie viel Spirit Herr Dr. Weidenbusch zur Bereitung seiner Fabrikate verbranche resp. enthalte. Es wird beschloffen, den Geuchsteller hierüber ausführlich zu vernehmen. Der Magistrat der Stadt Thorn legt eine Eingabe an den Reichstag mit dem Ersuchen vor, die Stadt möge derselben sich anschließen. In dieser Vorstellung ist angegeben, daß, nachdem die preussische Bank-Filiale in eine Reichsbank umgewandelt sei, würden die Städte auf Kosten der Actionäre dadurch geschädigt, daß ihnen die Communalsteuer, die bisher in Thorn 1200 Thlr. betragen, entzogen werde, und wird schließlich beantragt, auch ferner darauf zu bestehen, daß auch die Reichsbank zur Gemeindesteuer herangezogen werden möge. Nach dem Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters hat diese Angelegenheit für uns keinen praktischen Werth. Herr Dr. Berlé beantragt, daß, da es wahrscheinlich sei, daß die Mittel für die Reichsbank auch aus Reichsmitteln beschafft werden, es gut sei, wenn wir uns an der Eingabe theilnehmen. Der Gemeinderath ist geneigt, sich in allen Stücken der Vorstellung anzuschließen. Der Herr Polizei-Präsident Hergenhahn von Frankfurt a/M. theilt dem Herrn

Oberbürgermeister mit, daß sein verstorbenen Vater, nach dessen letztem Willen, den Lieblingen Stadtkarren den Betrag von 500 fl. verwilligt habe. Der Vorsitzende theilt mit, daß das Legat bereits an die Stadtkasse bezahlt sei. Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.

sp. Für die allgemeine Vierteljahres-Conferenz der hiesigen Lehrerschaft am Freitag den 8. d. Mts. liegen folgende Thesen zu dem Hauptthema der Tagesordnung vor: I. Von dem Referenten Herrn Lehrer Hoffmann: 1) der Staat ist verpflichtet und berechtigt, Elementarschulen zu errichten; 2) der Staat muß darauf halten, daß diejenigen Staatsbürger in der Schule so gebildet werden, wie es seinem Zweck entspricht, will er andernfalls seine eigene Auflösung nicht systematisch vorbereiten lassen; 3) der Staat muß, damit These 2 realisiert wird, die Oberaufsicht über die Schule führen und kann der Kirche in Bezug auf die Pflege des je betreffenden Religionsunterrichts eine gewisse Mitwirkung und Ueberwachung gestatten; 4) die vom Staate errichteten Elementarschulen müssen allen sanitätlichen und pädagogischen Anforderungen aufs Strengste genügen; 5) die Ansprüche der Gemeinde an die Volksschule sind im Allgemeinen denen des Staates identisch; in Betreff der Lehrerverwahl kann die Mitwirkung der Gemeinde nur eine beschränkte sein; 6) die Familienrechte an die Schule ripeln in der Forderung, daß die Schule die leibliche wie geistige Gesundheit des Kindes hegt und pflegt, damit es zu einem verständigen und brauchbaren Gliede der menschlichen Gesellschaft herangebildet wird; 7) etwaige Wünsche und Anträge Seitens der Familie an die Schule sind allein an die Localschulbehörde zu richten. II. Von dem Herrn Oberlehrer Lang werden folgende Thesen vertreten: 1) Zweck der Volksschule ist harmonische Bildung der Gesamtpersonal des Kindes und seine Befähigung für das sociale Leben auf allgemeiner Grundlage; 2) an der geistlichen Entwicklung und Erziehung des Kindes sind interessiert nach dem Verhältnis des Menschen als Familienglied, Gemeinde- und Staatsbürger, also auch die 3 Faktoren der allgemeinen menschlichen Gesellschaft: Familie, Gemeinde und Staat und sind deshalb auch die berechtigten und verpflichteten Faktoren; 3) die Ansprüche auf die Organisation und Verpflegung zur Erhaltung der Volksschule gestalten sich nach der Allgemeinheit obiger Begriffe und steht deshalb zu a) dem Staate, als dem allgemeinsten dieser Begriffe; die Gesetzgebung über Schulpflicht, Dauer der Schulzeit, innere und äußere Einrichtung im Allgemeinen, Errichtung der Seminarien, Bildung der Lehrer, deren Anstellung, Aufsicht und Dotirung, b) der Gemeinde eine Mitwirkung bei der Einrichtung ihrer Schule beziehungsweise Schulen, Anstellung und Dotirung der Lehrer und Beaufsichtigung der Schule innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen, c) der Familie die Wahl der anerkannten Schulen - privaten wie öffentlichen und solcher Privatlehrer; 4) die Verpflichtungen als Einrichtung, Ausstattung und Erhaltung und Dotation der Bildungsanstalten gestalten sich in ähnlicher Weise. Es fallen zu a) dem Staate resp. der Provinz oder dem Regierungsbezirk die Bildungsanstalten der Lehrer und unter Heranziehung der Gemeinde die Dotirung der Lehrer im Allgemeinen, b) der Gemeinde die Einrichtung, Ausstattung und Erhaltung der Schule resp. Dotirung im speciellen Falle, c) der Familie Beschaffung der Lehrmittel beziehungsweise Beiträge an Schulgeld. III. Herr Lehrer Wany bekennt: 1) die Volksschule ist Sache des ganzen Volkes; 2) der Staat - als das organisierte Volk - stellt die Grundzüge der äußeren und inneren Organisation der Volksschule fest und überwacht deren Ausführung; 3) die Pädagogik muß der Leistung bei allen Einrichtungen für das Volksschulwesen sein und bleiben. IV. Herr Lehrer Frankenhach hat folgende Sätze eingereicht: 1) Familie, Gemeinde und Staat haben Pflichten gegen die Schule; aber sie stellen auch die Forderung an dieselbe, daß sie die Schüler zu religiös-sittlichen und tüchtigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft herabzubilden; 2) da die Schule eine Gemeinliche ist, kann den einzelnen Familien eine Einwirkung auf Lehrgegenstände und Lehrpersonal nicht zugehandelt werden. Dagegen hat die Gemeinde durch erwählte Vertreter die Schulzwecke zu fördern und diesen ist auch eine geselllich geordnete Mitwirkung bei Annahme und Verwendung der Lehrer zu gestatten; 3) im Allgemeinen fallen die Forderungen des Staates mit denen der Familie und Gemeinde zusammen; er muß aber um seiner selbst willen noch besonders fordern, daß die Schuljugend zum nationalen Leben, zum Patriotismus und zur rechten Freiheit herangebildet werde. Er hat darum nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, den Schulzwang auszusprechen, Schulen zu errichten, für Bildung, Anstellung und Dotirung der Lehrer zu sorgen, sowie die Aufsicht über das gesammte Schulwesen zu führen.

Wiesbaden, 5. Jan. Die 8. Soirée der Herren E. Zech und C. Wahr hat gestern im weißen Saale des Curhauses statt gefunden. Die Compositionen für Kammermusik, Sonate für Pianoforte und Violine in F-dur von Beethoven, Trio für Pianoforte, Violine und Cello (Herr C. Grimm) erlitten eine gute Aufführung; in der G-moll-Sonate von Tartini und zwei Sätzen des Violin-Concertes von Mendelssohn bewährte sich Herr Wahr von Neuem als ein tüchtiger Künstler auf seinem Instrumente und in der Rubinskenschen „Pavane“ und der Ausführung des Clavierpartes der größeren der genannten Werke ebenso Herr Zech als durchgebildeter Meister des Pianofortes. Hr. Egner hatte den Vortrag mehrerer Lieder von Schubert, Schumann, Rubinskens übernommen und erwies sich hier als eine der Anerkennung verdienende Concertsängerin.

(Statistik über die bei der Königl. Polizei-Direction in Wiesbaden im Jahre 1874 behandelten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.) Während des abgelaufenen Jahres sind innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden 4666 (2896 in 1873) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des deutschen Strafgesetzbuches

und der bestehenden Polizei-Verordnungen zur Anzeige gebracht worden. Es umfassen dieselben folgende Fälle: 6 Tödtungen und Mordversuche, 4 Aussetzungen von Kindern, 418 Diebstähle, von denen in 251 Fällen (also 60%) die Diebe von der Polizei ermittelt wurden (in 1873 waren es 379 Diebstähle), 66 Betrügereien und Unterschlagungen, 5 Schuß- und Wundenverletzungen, 10 Unzuchten, 3 Verletzungen der Schamhaftigkeit, 17 Widerstände gegen die Staatsgewalt, 8 Verletzungen, 4 Verdröhtungen falschen Geldes, 26 Körperverletzungen und Mißhandlungen, 20 Beleidigungen, 4 Freiheitsberaubungen und Erpressungen, 10 Hausfriedensbrüche, 18 Sachbeschädigungen, 1 Hehlerei, 2 Prekvergehen, 5 Contraventionen gegen das Gesetz über das Versammlungsrecht, 1 Duell, 2 Hazardspiele, 3276 Uebertretungen, von denen 463 Fälle der Königl. Polizeiamtlichkeit zur Erledigung überwiesen, und 2813 Fälle (in 1873 2129), direct von der Polizei-Direction durch vorläufige Strafverfügungen gehandelt worden sind; 81 Contraventionen gegen sanitätspolizeiliche Bestimmungen, 59 Contraventionen gegen bau-polizeiliche Vorschriften, 104 Contraventionen gegen sittenpolizeiliche Vorschriften, 468 Anzeigen wegen Betheili; ferner sind im Polizeibezirk zur Anzeige gekommen: 6 Selbstmorde, 30 plötzliche Todesfälle und Verunglückungen, 18 Brände; Verhaftungen kamen während 1874 vor: 1426, und zwar 1146 von männlichen und 280 von weiblichen Personen.

In der gestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderaths wurde u. A. die Anstellung eines Wegbau-Aufsichters mit einem Gehalt von 500 Thlr. beschlossen. Die Angelegenheit bezüglich der Einriedigung des vorderen und hinteren Weihers soll Königl. Regierung zur Billfahung vorgelegt werden. (Diebstähle.) In den letzten Tagen dahier gestohlen: 1) in der Moritzstraße eine Stellerleiter, in welcher die Buchstaben F. W. Schwarz eingegraben sind; 2) einem hiesigen Schreinermeister 40-46 neue Borde, welche neben der Schule in der Lehrstraße aufgestellt waren. Da wohl angenommen werden kann, daß die hier gestohlenen Borde nicht als Brennholz, sondern zu anderen Zwecken benutzt werden, so dürfte es möglich sein, durch diesen Hinweis die Ermittlungen der Polizei zu unterstützen. (Bettler.) Die Polizei liefert seit einigen Tagen eine Masse Bettler ein. Die Gesellschaft besteht aus Weibern, Kindern, jungen und alten Strödlern.

Es sind dem Vernehmen nach Verhandlungen gepflogen worden, die den Eintritt der Stadt Frankfurt in den Wiesbadener Bezirkstag bei Gelegenheit der neuen Provinzialordnung zum Zweck haben. In Folge des gegenseitigen Entgegenkommens dürfte ein Abschluß in obigem Sinne zu erwarten sein, doch ist zur Zeit ein definitiver Beschluß noch nicht erfolgt.

Der jetzt im Thauem begriffene Schnee hatte nach angestellten Beobachtungen eine Höhe von 10 Zoll erreicht, was dem Schneefall im Winter 1860-61 gleichkommt.

(Rheinische Brauerei in Mainz.) Am 12. Januar Vormittags 11 Uhr findet im Casino zum Gutenberg die Generalversammlung der Actionäre statt, in welcher Decharge erteilt, der Aufsichtsrath und die Revisions-Commission gewählt und außerdem Beschluß gefaßt werden soll über die Beschaffung der zur Reconstruction der Gesellschaft erforderlichen Betriebsmittel und über die dadurch notwendig werdenden Abänderungen der Statuten. An die Actionäre ist inzwischen ein Circular ergangen, gezeichnet C. Mettenheim im Auftrage des Ausschusses der Actionäre, aus welchem zu ersehen ist, daß die Mittheilungen, welche unser Blatt seiner Zeit über die Verhandlungen in den Versammlungen der Gläubiger und Actionäre gebracht hat, in allen Theilen richtig waren. Die in der letzteren Versammlung gegenwärtigen Actionäre haben sich zwar einstimmig bereit erklärt, auf die gemachten Vorschläge einzugehen, jedoch ist anzunehmen, daß der größte Theil derselben nicht anwesend war. Nun heißt es in dem Circular: „Die Erhaltung des Etablissements ist jedoch nur dann gesichert, wenn sich sämtliche Actionäre ohne Ausnahme und ohne Rückhalt zur Uebernahme von 30 Proc. ihres Actienbesitzes von erwählter Prioritäts-Actien bereit erklären, da andernfalls, wenn auch nur ein kleiner Theil der auszubringenden Summe zurückbleibt, die Liquidation des Geschäftes unausweichlich ist, in welchem Falle die Actien vollständig wertlos würden.“ (M. A.)

Ein Freund der Baumzucht gibt uns aus dem Schatze seiner Erfahrungen folgende Mittheilung, der wir recht gern hier eine Stelle einräumen. Er hat beobachtet, daß im Winter von 1870-71, in welchem ganz ebenso wie jetzt der Schnee den Boden bedeckte, ohne daß letzterer vorher gründlich durch- und hartgefroren gewesen, unter dem Schnee die Vegetation fortbauerte und der Saft bereits im Januar in die Bäume stieg, woraus, als im Februar bedeutende Kälte eintrat, eine große Anzahl der Bäume betarrigt durch den Frost litt, daß es wohl 30-40 Jahre braucht, um die Schwäche der erfrorenen Bäume wieder auszuheilen. Er behauptet daher, daß es gut sei, rund um die Bäume, etwa eine Elle breit, den Schnee zu entfernen, so daß der Boden um den Baum herum frieren kann, letzterer nicht in den Saft kommt und gesund bleibt.

(Eine Dame im Briefkasten gefangen.) Vor Kurzem hat sich, berichtet die „Ger. Ztg.“, in Gera ein Fall zugetragen, welcher wohl in seiner Art neu sein dürfte. Als der Stadtpostbote Abends gegen 5 Uhr den Briefkasten am Hause des Herrn Huth in der Heinrichstraße leeren wollte, fand er an demselben eine junge Dame stehend vor, welche ihn um Befreiung aus ihrer Gefangenschaft ansah. Dieselbe hatte nämlich einen Brief etwas tief in den Briefkasten eingeschoben wollen, sich dabei mit den Fingern zu sehr in die Öffnung verflocht und war durch einen am Finger stekenden Ring am Herausziehen der Finger verhindert worden. Die Arme konnte nur dadurch aus ihrer Gefangenschaft erlöst werden, daß der Stadtpostbote die Thüre des Briefkastens öffnete und den hindernden Ring mit Mühe von innen von dem inzwischen geschwollenen Finger abstrickte.

Wes...  
D...  
Rt...  
ne...  
Stad...  
hon...  
der...  
D...  
nom...  
lassen...  
in...  
R...  
1869...  
dacht...  
Kasse...  
durch...  
G...  
besch...  
denen...  
beha...  
die G...  
ertr...  
bei...  
Z...  
den...  
nicht...  
W...  
besie...  
Berz...  
Emp...  
Aus...  
zu d...  
den...  
zeich...  
der...  
Gou...  
men...  
Gou...  
Lasse...  
B...  
M...  
G...  
den...  
spr...  
9...  
Prä...  
der...  
y...  
42